



Universität Stuttgart

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts (Ein-
Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.)
Prüfungsordnung: 2013

Sommersemester 2015
Stand: 18. Mai 2015

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Elisa Deiss-Helbig
Institut für Sozialwissenschaften
Tel.:
E-Mail: elisa.deiss-helbig@sowi.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsziele	4
100 Pflichtmodule (24 LP)	5
49930 Methodenlehre, Statistik und Datenanalyse	6
49940 Politische Ökonomie	8
28080 Politisches System der BRD	10
200 Wahlpflichtmodule (36 LP)	12
210 Auswahl 1 (9 LP)	13
28120 Analyse und Vergleich politischer Systeme	14
28140 Politische Theorie	16
220 Auswahl 2 (9 LP)	18
28130 Internationale Beziehungen	19
49920 Internationale Beziehungen und Recht	21
230 Auswahl 3 (9 LP)	23
28180 Organisations- und Innovationssoziologie	24
28150 Soziologische Theorie	26
240 Auswahl 4 (9 LP)	28
28090 Analyse sozialer Strukturen und Prozesse	29
28190 Technik- und Umweltsoziologie	31
80180 Bachelorarbeit Sozialwissenschaften	33

Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Bachelor-Studiengangs Sozialwissenschaften

- verfügen über ein sachlich fundiertes Verständnis für die typischen Strukturen und Prozesse der deutschen und der französischen Gesellschaft
- haben die Kompetenz zur ländervergleichenden Analyse
- sind dazu in der Lage, im Rahmen der Europäisierung und Globalisierung, Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Chancen und Risiken intra- und internationaler Prozesse zu erkennen
- haben ein grundlegendes Fachwissen in den Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaft sowie Methoden der empirischen Sozialforschung
- kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der theoretischen und methodischen Ausrichtung der deutschen und der französischen Sozialwissenschaften
- verfügen über erstes vertieftes Wissen in einem individuell gewählten Schwerpunktbereich
- können fachspezifische Erkenntnisse einem heterogenen Adressatenkreis vermitteln
- haben erste praktische Erfahrungen in einem für Sozialwissenschaftler typischen Berufsfeld gesammelt
- verfügen über die Fähigkeit, sich rasch in benachbarte oder neue Fächer einzuarbeiten und verfügen über die Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit
- verfügen über interkulturelle Kompetenz und haben Flexibilität und ein überdurchschnittliches Maß an Belastbarkeit bewiesen

Die Beschäftigungsbereiche der Absolventinnen und Absolventen sind insbesondere Journalismus, Markt- und Meinungsforschung (Demoskopie), Wahlforschung, Politik oder Verwaltung (kommunale Ebene, Länder- und Bundesebene), politische Verbände, politische Bildung, Medienanalyse, Verlagswesen, Personalwesen, Marketing, Unternehmensberatungen, Stadt- und Sozialplanung, Politikberatung, Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik, Freiwilligenorganisationen, weiterhin weisen die Absolventinnen und Absolventen aufgrund ihrer Fähigkeiten zum interkulturellen Verständnis und Vergleich sowie ihrer Sprachkenntnisse eine besondere Eignung für Tätigkeiten in den verschiedensten Bereichen des internationalen Kontexts auf.

Dem Curriculum des Studiengangs entsprechend absolvieren die Studierenden das erste Studienjahr am Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux (grande école). Dort erwerben Sie grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Politikwissenschaft, Ökonomie sowie Soziologie. Das zweite Studienjahr verbringen sie am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart, wo sie die bereits erworbenen Kenntnisse der Politikwissenschaft und Soziologie vertiefen und durch Wissen im Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung und deren Anwendung erweitern. Zwischen den Vorlesungszeiten des zweiten und dritten Studienjahrs absolvieren die Studierenden ein Berufspraktikum von mindestens vier Wochen Dauer. Zum dritten Studienjahr kehren die Studierenden nach Bordeaux zurück und wählen eine ihren Interessen entsprechende inhaltliche Spezialisierung. Neben dieser erwerben sie weiteres Wissen in den Gebieten Ökonomie und Politikwissenschaft. Die Bachelor-Arbeit wird am Ende des sechsten Semesters am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart geschrieben.

100 Pflichtmodule (24 LP)

Zugeordnete Module: 28080 Politisches System der BRD
 49930 Methodenlehre, Statistik und Datenanalyse
 49940 Politische Ökonomie

Modul: 49930 Methodenlehre, Statistik und Datenanalyse

2. Modulkürzel:	100200702	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. André Bächtiger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Dieter Urban • Hans-Joachim Hildebrandt 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013 → Pflichtmodule (24 LP)		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten erkenntnis- und messtheoretischen Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie verfügen über Grundwissen zu zentralen Forschungsdesigns und standardisierten Erhebungsverfahren aus dem Methodenkanon der empirischen Sozialforschung. Sie verfügen über Wissen darüber, wann welche Erhebungsmethode der empirischen Sozialforschung zur Beantwortung welcher Forschungsfragen adäquat eingesetzt werden kann. Sie haben Kenntnis über Anwendung, Durchführung und methodische Stärken und Schwächen einzelner standardisierter Erhebungsmethoden. Sie verfügen über Grundkenntnisse im Umgang mit dem Programmpaket SPSS (Statistical Package for Social Sciences)</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul liefert die analytischen Grundlagen für alle weiteren Veranstaltungen, die sich mit empirischen Arbeiten auseinandersetzen. Es werden die erkenntnis- und messtheoretischen Voraussetzungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt, und es wird in die Logik, Durchführung, Stärken und Schwächen verschiedener Forschungsdesigns und Datenerhebungsmethoden eingeführt. Im Einzelnen betrifft dies im erkenntnis- und messtheoretischen Bereich die Bedingungen, unter denen theoretisch orientierte Hypothesen aus diversen Gebieten der Sozialwissenschaften mit empirischen Informationen über die Beschaffenheit der sozialen Wirklichkeit konfrontiert werden können. Im Bereich der Forschungsdesigns und Datenerhebungsmethoden erfolgt eine Einführung in die Logik und Ziele von Forschungsstrategien (z.B. experimentelle, quasi-experimentelle, ex-post-facto, Längsschnitt- und Querschnittuntersuchungen), in Theorien des Befragtenverhaltens, in Prinzipien der Fragebogenkonstruktion und in die Logik, Durchführung, Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Erhebungsverfahren mit Schwerpunktsetzung auf quantitative empirische Sozialforschung. Die Studierenden wenden die erlernten Inhalte selbst an, indem Sie eine Umfrage entwerfen, durchführen und auswerten. Für die Auswertung der Umfrage werden die notwendigen Kenntnisse des Programmpakets SPSS vermittelt.</p>		
14. Literatur:	<p>Diekmann, Andreas 2012: Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 6. Auflage. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Faulbaum, Frank 2009: Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke 2011: Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München/Wien: Oldenbourg.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 499301 Vorlesung Einführung in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre • 499302 Übung Empirische Sozialforschung: Methoden, Statistik und SPSS
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Einführung in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre (Vorlesung)</p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 79 Stunden</p> <p>Empirische Sozialforschung: Methoden, Statistik und SPSS (Übung)</p> <p>Präsenzzeit: 56 Stunden</p> <p>Selbststudium: 107 Stunden</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 49931 Empirische Sozialforschung: Methoden, Statistik und SPSS (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 49932 Einführung in die sozialwissenschaftliche Methodenlehre (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 49940 Politische Ökonomie

2. Modulkürzel:	100200703	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Patrick Bernhagen	
9. Dozenten:		Gerhard Fuchs	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013 → Pflichtmodule (24 LP)	
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:		Die Studierenden sind in der Lage, wirtschaftliche Phänomene und Entwicklungen zu erklären und systematisch zu analysieren und kennen ihre politikwissenschaftlich relevanten Hintergründe und Konsequenzen. Die Studierenden kennen die Besonderheiten und Grundzüge der Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik in Deutschland und Frankreich und können sie mit den jeweiligen Gegebenheiten des politischen Systems in Verbindung setzen	
13. Inhalt:		<p>Das Modul vermittelt den Studierenden ein sozialwissenschaftliches Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Blockseminar „Makroökonomie“ gibt einen Einblick in den Ablauf und die Hintergründe gesamtwirtschaftlicher Vorgänge. Es wird versucht, wirtschaftliche Entwicklungen wie Arbeitslosigkeit, Inflation oder Wachstum zu erklären und verschiedene Reaktionsmöglichkeiten der Politik vorzustellen.</p> <p>Das Seminar "Politische Ökonomie" untersucht, ausgehend von der sozialwissenschaftlichen Diskussion um unterschiedliche Ausprägungen des Kapitalismus (Amable, Fligstein, Hall/Soskice), wie sich diese in Frankreich und Deutschland widerspiegeln. In Deutschland und Frankreich haben sich nach dem Zweiten Weltkrieg zwei unterschiedliche Wirtschaftsordnungen herausgebildet. Die Bundesrepublik stand für eine Wirtschaftsordnung, die sich am Leitbild der sozialen Marktwirtschaft orientierte und deren Steuerungsmodell durch den kooperativen Föderalismus sowie den Neokorporatismus geprägt worden ist, während in Frankreich dem Zentralstaat eine umfassende Rolle der Wirtschaftslenkung zugesprochen wurde. Das Seminar erörtert die ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Dimensionen des Verhältnisses von Staat, Markt und Verbänden, behandelt Grundzüge der Wirtschaftspolitik in beiden Ländern und thematisiert den Anpassungsdruck, dem das französische wie das deutsche Modell infolge der Globalisierung und der Dominanz neoliberaler ökonomischer Vorstellungen ausgesetzt sind.</p>	
14. Literatur:		<p>AMABLE, Bruno 2005: Les cinq capitalismes. Paris: Edition Seuil</p> <p>FLIGSTEIN, Neil 2010: Architekturen des Kapitalismus. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>HALL, Peter A. / SOSKICE, David (Hrsg.) 2001: Varieties of Capitalism. Oxford: Oxford University Press</p>	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		<ul style="list-style-type: none"> • 499401 Seminar Politische Ökonomie • 499402 Blockseminar Makroökonomie 	

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Makroökonomie (Blockseminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden Politische Ökonomie (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden Summe: 180 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 49941 Politische Ökonomie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0• 49942 Makroökonomie (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 28080 Politisches System der BRD

2. Modulkürzel:	100200002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Angelika Vetter • Elisa Deiss-Helbig • Jonas Löser • Dominic Pakull • Uwe Remer-Bollow • Isabell Thaidigsmann • Eva-Maria Trüdinger 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 1. Semester → Pflichtmodule (24 LP)		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu den aus politikwissenschaftlicher Sicht relevanten Aspekten der Systemanalyse. Hierzu gehören Kenntnisse über die Analyse politischer Strukturen (polity), politischer Prozesse (politics) und/oder von Politikgehalten (policies). • Sie erwerben Kenntnisse über die Methodik politikwissenschaftlicher Analyse in diesem Fachbereich. • Sie kennen zentrale Begriffe und Konzepte der Analyse demokratischer politischer Systeme (u.a. Parlamentarismus, Präsidentialismus, Mehrheitsdemokratie, Konsensdemokratie). • Sie verfügen über Grundwissen zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland: Grundgesetz, Bundesinstitutionen, Föderalismus, Parteien, Bürger/politische Kultur. • Sie können das Fachvokabular situationsgerecht anwenden. • Sie können Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten des politischen Systems erkennen, systematisch beschreiben, kritisch hinterfragen und mittels eigener wissenschaftlicher Analysen bearbeiten. 		
13. Inhalt:	<p>In dem Modul „Politische System der BRD“ erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu diesem Fachbereich. Die Einführungsvorlesung konzentriert sich dabei auf die Vermittlung von überblicksartigem Wissen: Einleitend werden zentrale Grundbegriffe und Konzepte der politikwissenschaftlichen Systemanalyse besprochen. Hierzu gehören u.a. die Unterschiede zwischen parlamentarischen und präsidentiellen Demokratien bzw. die Konzepte der Mehrheits- und der Konsensdemokratie. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse der aus politikwissenschaftlicher Sicht wichtigsten Aspekte des Regierens in der BRD. Zu diesen vertieft behandelten Aspekten gehören die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes, die zentralen institutionellen Bestandteile und deren Zusammenwirken (Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Länder und kooperativer Föderalismus) sowie das Interessenvermittlungssystem (v.a. politische Parteien, Medien, Verbände). Im letzten Drittel der Vorlesung richtet sich der Blick auf die politischen Einstellungs- und Verhaltensmuster der Bevölkerung (Mikro-Ebene) und ihre Ursachen. Im Seminar zum politischen System</p>		

der BRD werden verschiedene dieser Themen vertieft. Hierzu gehören beispielsweise die politische Kultur in der BRD, das Wahlverhalten in Deutschland, politische Parteien in der BRD, Kommunalpolitik oder Rechtsextremismus in der BRD.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • GABRIEL, Oscar W./HOLTMANN, Everhard (Hrsg.) 2005: Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München: Oldenbourg. • HESSE, Joachim Jens/ELLWEIN, Thomas (Hrsg.) 2012: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10., vollst. neu bearb. Auflage. Baden-Baden: Nomos. • RUDZIO, Wolfgang 2011: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • STURM, Roland/PEHLE, Heinrich 2012: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 280801 Vorlesung Einführung in das politische System der BRD • 280802 Seminar Politisches System der BRD
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28081 Politisches System der BRD Referat (USL), mündliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Politisches System der BRD“, wenn zu Vorlesung „Einführung in das politische System der BRD“ und Seminar „Politisches System der BRD“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung in Form einer Klausur (LBP) erbracht wird. • 28082 Politisches System der BRD: unbenotete Klausur (USL), schriftliche Prüfung, 30 Min., Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (30minütige Klausur) in der Vorlesung „Einführung in das politische System der BRD“, wenn im Seminar „Politisches System der BRD“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) erbracht wird. • 28083 Einführung in das Politische System der BRD Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, wenn im Seminar "Politisches System der BRD" eine USL (Referat) erbracht wird. • 28084 Politisches System der BRD Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, wenn in der Vorlesung "Einführung in das politische System der BRD" eine USL erbracht wird.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

200 Wahlpflichtmodule (36 LP)

Zugeordnete Module:	210	Auswahl 1 (9 LP)
	220	Auswahl 2 (9 LP)
	230	Auswahl 3 (9 LP)
	240	Auswahl 4 (9 LP)

210 Auswahl 1 (9 LP)

Zugeordnete Module: 28120 Analyse und Vergleich politischer Systeme
 28140 Politische Theorie

Modul: 28120 Analyse und Vergleich politischer Systeme

2. Modulkürzel:	100200006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Patrick Bernhagen • Elisa Deiss-Helbig • Jonas Löser • Dominic Pakull • Uwe Remer-Bollow • Isabell Thaidigsmann • Eva-Maria Trüdinger 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 2. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 1 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu den aus politikwissenschaftlicher Sicht relevanten Aspekten des Systemvergleichs. Hierzu gehören Kenntnisse über den Vergleich politischer Strukturen (polity), politischer Prozesse (politics) und/oder von Politikgehalten (policies). • Sie verfügen über Grundwissen bezüglich der in der Politikwissenschaft gängigen Methoden des Vergleichs politischer Systeme. • Sie kennen zentrale Begriffe und Konzepte des Vergleichs demokratischer politischer Systeme (u.a. Parlamentarismus, Präsidentialismus, Mehrheitsdemokratie, Konsensdemokratie). • Sie können das Fachvokabular situationsgerecht anwenden. • Sie sind in der Lage, ausgewählte politische Systeme vergleichend zu beschreiben, zu erklären und demokratietheoretisch zu reflektieren. • Sie können Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten des politischen Systemvergleichs erkennen, systematisch beschreiben, kritisch hinterfragen und mittels eigener wissenschaftlicher Analysen bearbeiten. 		
13. Inhalt:	<p>In dem Modul „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu diesem Fachbereich. Die Einführungsvorlesung konzentriert sich dabei auf die Ziele, Gegenstände und Methoden der vergleichenden Analyse politischer Systeme. Inhaltliche Schwerpunkte bilden politische Institutionen (z.B. Regimetypen, Regierungsformen, Verfassungsorgane), politische Prozesse der Willensbildung und Entscheidungsfindung (z.B. Wahlen, Parteienwettbewerb, Regierungsbildung) sowie ihre gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen. Ziel der Vorlesung ist es, die TeilnehmerInnen mit dem theoretischen und konzeptuellen „Instrumentenkasten“ der Vergleichenden Politikwissenschaft vertraut zu machen und dessen Möglichkeiten mit Beispielen aus der Forschungspraxis zu illustrieren.</p> <p>Im ergänzenden Proseminar werden exemplarisch verschiedene Themen vertieft, wie z.B. mehrheits- und konsensdemokratische Strukturen, Politische Kultur im internationalen Vergleich, Wahlverhalten oder</p>		

Parteiensysteme in europäischen und außereuropäischen Demokratien, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus im internationalen Vergleich.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Caramani, Daniele. 2014. Comparative Politics. 3. Aufl., Oxford: Oxford University Press. • Clark, William R., Matt Golder, Sona Golder. 2013. Principles of Comparative Politics. 2. Aufl., Thousand Oaks: CQ Press. • Jahn, Detlef. 2006. Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281201 Vorlesung Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme • 281202 Seminar Analyse und Vergleich politischer Systeme
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28121 Analyse und Vergleich politischer Systeme Referat (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“, wenn zu Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“ und Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (Literaturbericht) in der Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“, wenn im Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. • 28122 Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme Kurzklausur (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“, wenn zu Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“ und Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (Literaturbericht) in der Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“, wenn im Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. • 28123 Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, ODER eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“. • 28124 Analyse und Vergleich politischer Systeme Hausarbeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, ODER Eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Klausur, 90 Minuten) zu Vorlesung „Einführung in Analyse und Vergleich politischer Systeme“ und Seminar „Analyse und Vergleich politischer Systeme“
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 28140 Politische Theorie

2. Modulkürzel:	100200008	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. André Bächtiger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Joachim Hildebrandt • Felix Heidenreich • Lisa Schöllhammer • Eda Keremoglu-Waibler • Maurice Schuhmann • André Bächtiger 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 4. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 1 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben einen Überblick über die Disziplin Politische Theorie und können diese von anderen politikwissenschaftlichen Disziplinen unterscheiden. Zu dem Überblick gehören die wichtigsten zeitgenössische Theorien. Das umfasst sowohl philosophisch-normative als auch empirisch-analytische Theorien. • Sie können erstens die verschiedenen politikwissenschaftlichen Theorien miteinander vergleichen. Sie können zweitens diese Theorien in Bezug zur empirischen Forschung setzen. • Sie haben Grundkenntnisse des relevanten politiktheoretischen Fachvokabulars. 		
13. Inhalt:	Politische Theorie ist eine der grundlegenden Disziplinen der Politikwissenschaft. In dem Modul werden die notwendigen Kenntnisse dieser Disziplin vermittelt und die Voraussetzungen für eine systematische Beschäftigung mit ihr gelegt. Es werden drei konkrete Zielsetzungen verfolgt: Erstens wird vermittelt, was politische Theorie ist und welchen Stellenwert sie in der politikwissenschaftlichen Forschung hat, zweitens welche Arten politischer Theorie sich unterscheiden lassen, drittens werden wichtige Vertreter verschiedener politischer Theorien vorgestellt.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • KYMLICKA, Will 2002: Contemporary political philosophy: an introduction. 2. Auflage. Oxford u.a.: Oxford University Press. • SCHAAL, Gary S./HEIDENREICH, Felix 2006: Einführung in die Politischen Theorien der Moderne. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich. • SCHMIDT, Manfred G. 2008: Demokratietheorien. Eine Einführung. 4. überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281401 Vorlesung Einführung in die Politische Theorie • 281402 Seminar Politische Theorie 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28141 Politische Theorie Referat (USL), mündliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) 		

im Seminar „Politische Theorie“, wenn zu Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ und Seminar „Politische Theorie“ eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (Literaturbericht) in der Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“, wenn im Seminar „Politische Theorie“ eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird.

- 28142 Einführung in die Politische Theorie Literaturbericht (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Politische Theorie“, wenn zu Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ und Seminar „Politische Theorie“ eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (Literaturbericht) in der Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“, wenn im Seminar „Politische Theorie“ eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird.
- 28143 Einführung in die Politische Theorie Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, ODER eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Politische Theorie“.
- 28144 Politische Theorie Hausarbeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, ODER Eine lehreveranstaltungsbegleitende Prüfung (Klausur, 90 Minuten) zu Vorlesung „Einführung in die Politische Theorie“ und Seminar „Politische Theorie“

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

220 Auswahl 2 (9 LP)

Zugeordnete Module: 28130 Internationale Beziehungen
 49920 Internationale Beziehungen und Recht

Modul: 28130 Internationale Beziehungen

2. Modulkürzel:	100200007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Maximilian Overbeck • Iris Nothofer • Cathleen Kantner • Udo Tietz • Golareh Khalilpour-Khodadadi 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 2 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:			
13. Inhalt:	<p>Zwei Kernfragen, die die Internationalen Beziehungen (IB) seit ihren Anfängen beschäftigen, stehen im Zentrum des Moduls „Internationale Beziehungen“: Erstens, warum führen Staaten miteinander Krieg? Und zweitens, warum kooperieren Staaten miteinander? Im Kontext ihrer Zeit gaben Wissenschaftler unterschiedliche theoretische Antworten auf diese Fragen und stritten über ihre kontroversen Positionen. Sie prägten dabei die zentralen theoretischen Begriffe des Faches, entwickelten neue empirische Forschungsmethoden, gründeten Universitätsinstitute, Fachvereinigungen und Fachzeitschriften. Aus ihren Debatten entwickelte sich die Disziplin der Internationalen Beziehungen. Wenn Politikwissenschaftler heute über die Dynamik internationaler Konflikte, die Außenpolitik einzelner Staaten, die europäische Integration, multilaterale Verhandlungsprozesse sowie Voraussetzungen und Aufgaben von Global Governance in Bereichen wie der internationalen Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik streiten, tun sie dies auf der Grundlage dieses in der Wissenschaftlergemeinschaft tradierten Wissens.</p> <p>Das Modul „Internationale Beziehungen“ gibt eine historisch-systematische und problemorientierte Einführung in das Fach IB: Die Vorlesung vermittelt die für eine systematische Beschäftigung mit dem Fach erforderlichen theoretischen und methodischen Grundkenntnisse. Die Theorieinhalte werden in den Proseminaren vertieft, um die Studierenden exemplarisch in die theoriegeleitete empirische Analyse internationaler Politik einzuführen.</p>		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281301 Vorlesung Einführung in die Internationale Beziehungen • 281302 Seminar Internationale Beziehungen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28131 Internationale Beziehungen USL (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (USL) im Seminar „Internationale Beziehungen“, 		

wenn zu Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen" und Seminar „Internationale Beziehungen" eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (USL) in der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen", wenn im Seminar „Internationale Beziehungen" eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. Art und Umfang dieser UBS werden den Studierenden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

- 28132 Einführung in die Internationalen Beziehungen USL (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (USL) im Seminar „Internationale Beziehungen", wenn zu Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen" und Seminar „Internationale Beziehungen" eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (USL) in der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen", wenn im Seminar „Internationale Beziehungen" eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. Art und Umfang dieser UBS werden den Studierenden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- 28133 Einführung in die Internationalen Beziehungen Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, ODER eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Internationale Beziehungen".
- 28134 Internationale Beziehungen Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Klausur, 90 Minuten) zu Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen" und Seminar „Internationale Beziehungen"

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 49920 Internationale Beziehungen und Recht

2. Modulkürzel:	100200701	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Jan Michael Bergmann • Cathleen Kantner • Udo Tietz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013 → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 2 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Disziplin der Internationalen Beziehungen (IB), ihre Kernfragen und Untersuchungsgegenstände (wie die Akteure, Strukturen und Prozesse der internationalen Politik) sowie die wichtigsten Theorien der IB. • Sie haben einen Überblick über die quantitativen und qualitativen Methoden des Faches. • Die Studierenden kennen die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union und können sie mit den Theorien der Internationalen Beziehungen in Verbindung bringen 		
13. Inhalt:	<p>Zwei Kernfragen, die die Internationalen Beziehungen (IB) seit ihren Anfängen beschäftigen, stehen im Zentrum des Moduls „Internationale Beziehungen“: Erstens, warum führen Staaten miteinander Krieg? Und zweitens, warum kooperieren Staaten miteinander? Im Kontext ihrer Zeit gaben Wissenschaftler unterschiedliche theoretische Antworten auf diese Fragen und stritten über ihre kontroversen Positionen. Sie prägten dabei die zentralen theoretischen Begriffe des Faches, entwickelten neue empirische Forschungsmethoden, gründeten Universitätsinstitute, Fachvereinigungen und Fachzeitschriften. Aus ihren Debatten entwickelte sich die Disziplin der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Wenn Politikwissenschaftler heute über die Dynamik internationaler Konflikte, die Außenpolitik einzelner Staaten, die europäische Integration, multilaterale Verhandlungsprozesse sowie Voraussetzungen und Aufgaben von Global Governance in Bereichen wie der internationalen Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik streiten, tun sie dies auf der Grundlage dieses in der Wissenschaftlergemeinschaft tradierten Wissens.</p> <p>Das Modul „Internationale Beziehungen und Recht“ gibt eine historisch-systematische und problemorientierte Einführung in das Fach IB: Die Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ vermittelt die für eine systematische Beschäftigung mit dem Fach erforderlichen theoretischen Grundkenntnisse.</p> <p>Dieses Wissen ist auch relevant für das Verständnis der durch den Lissabon-Reformvertrag grundlegend neugestalteten rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Europäischen Union, die die</p>		

Studierenden in der Vorlesung „Recht und Politik in der EU“ näher kennen lernen.

14. Literatur:	<p>Bergmann, Jan (Hrsg.) 2012: Handlexikon der Europäischen Union, 4. Auflage, Baden-Baden: Nomos Verlag.</p> <p>Bergmann, Jan 2001: Recht und Politik der EU, Stuttgart: Omnia-Verlag.</p> <p>D'Anieri, P. 2010: International Politics: Power and Purpose in Global Affairs, 2nd Edition, International Edition, Wadsworth: Cengage Learning.</p> <p>Dunne, T./Kurki, M./Smith, S. (eds.) 2010: International Relations Theories. Discipline and Diversity. 2nd Edition. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Krell, G. 2009: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen. 4th Edition. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Schimmelfennig, Frank 2008: Internationale Politik. Paderborn u.a.: Schöningh Verlag.</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 499201 Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen • 499202 Vorlesung Recht und Politik der EU
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)</p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 107 Stunden</p> <p>Recht und Politik in der EU (Vorlesung)</p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 107 Stunden</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 49921 Einführung in die Internationalen Beziehungen (LBP), mündliche Prüfung, 15 Min., Gewichtung: 1.0 • 49922 Recht und Politik der EU (USL), mündliche Prüfung, 10 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

230 Auswahl 3 (9 LP)

Zugeordnete Module: 28150 Soziologische Theorie
 28180 Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 28180 Organisations- und Innovationssoziologie

2. Modulkürzel:	100200012	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Gerhard Fuchs • Ulrich Dolata • Jan-Felix Schrape 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 3 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die relevanten organisationssoziologischen Konzepte einschließlich der neueren sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. • Sie können wichtige theoretische Ansätze und empirische Methoden der Organisations- und Innovationssoziologie analytisch voneinander unterscheiden und anhand von Beispielen reflektieren. • Sie verfügen über ein Repertoire grundlegender organisations- und innovationssoziologischer Konzepte und sind in der Lage, diese situationsgerecht anzuwenden. • Sie können zentrale organisations- und innovationssoziologische Konzepte sowie das einschlägige Fachvokabular auf empirische Sachverhalte anwenden. • Sie können relevante Aspekte der Organisationswirklichkeit und interorganisationaler Netzwerke anhand von Falluntersuchungen herausarbeiten und analysieren. Sie sind insbesondere in der Lage, verschiedene Organisations- und Netzwerktypen voneinander zu unterscheiden und zu erklären, unter welchen sozialen Rahmenbedingungen ihr Auftreten jeweils wahrscheinlich ist. 		
13. Inhalt:	Das Modul „Organisations- und Innovationssoziologie“ gibt einen Überblick über zentrale Themen und sozialwissenschaftliche Ansätze zur Entstehung und Entwicklung von Organisationen und Innovationen, von interorganisationalen Feldern und von Netzwerken. Die Konzepte reichen von den Klassikern der Organisations- und Innovationssoziologie über neuere mikropolitische und institutionalistische Ansätzen der Organisationssoziologie bis hin zu relevanten sozialwissenschaftlichen Netzwerkkonzepten. Sie werden anhand von ausgewählten empirischen Beispielen aus dem Umfeld des jeweiligen Ansatzes konkretisiert.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BRAUN-THÜRMAN, Holger 2005: Innovation. Bielefeld: transcript. • KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. • MÜLLER-JENTSCH, Walther 2003: Organisationssoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281801 Seminar Organisations- und Innovationssoziologie • 281802 Vorlesung Organisations- und Innovationssoziologie 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden		

-
17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 28181 Organisations- und Innovationssoziologie USL (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Organisations- und Innovationssoziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
 - 28182 Organisations- und Innovationssoziologie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Organisations- und Innovationssoziologie“.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 28150 Soziologische Theorie

2. Modulkürzel:	100200009	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dieter Urban		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Thomas Krause • Dieter Urban • Ortwin Renn • Dieter Fremdling • Jürgen Hampel • Joachim Fiebig 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 3. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 3 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu Erkenntnisinteresse, Theorielogik und Erklärungsanspruch soziologischer Theorien aus den Bereichen der Handlungs- und Systemtheorie. • Sie sind in der Lage, den wissenschaftslogischen Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten von soziologischen Modellen und Theorien zu verstehen. • Sie können die zentralen Fragen nach dem „Wie“ und „Warum“ sozialen Handelns durch die systematische Anwendung der jeweils angemessenen Handlungstheorie beantworten. • Sie können die erlernten abstrakt-allgemeinen Modelle und Theorien auf spezielle soziale Handlungsfelder für die Durchführung eigener soziologischer Analysen anwenden. • Sie können für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse funktionalistische Theoriemodelle sowie Theorien sozialer Systeme nutzbar machen. • Sie sind in der Lage, neue theoretische Entwicklungen der soziologischen Theorie sowie spezielle Erklärungsansätze in einzelnen Gegenstandsbereichen in den allgemeinen Kontext soziologischer Theoriebildung zu setzen und ihr diesbezügliches Wissen eigenständig und systematisch zu erweitern. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul führt grundlegend in Erkenntnisinteresse und Erklärungsanspruch der Handlungstheorie und der Systemtheorie ein. Dabei werden auch wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theorielogik sowie unterschiedliche sozialtheoretische Konzepte (bzgl. Makro-, Meso- und Mikroebene) erläutert. Im Einzelnen betrifft dies zum einen theoretische Modelle sozialen Handelns im Zuge der Mikrosoziologie sowie des methodologischen Individualismus, welcher eine Verbindung von Makro- und Mikroebene über das Modell der soziologischen Erklärung herstellt. Zu ausgewählten Handlungstheorien gehören dabei sowohl erklärende (z.B. Rational-Choice-Theorie) als auch verstehende (z.B. Symbolischer Interaktionismus) und verstehend-erklärende (Max Webers Handlungsmodell) handlungstheoretische Ansätze. Zum anderen führt das Modul in das kollektivistische Theorie-Paradigma der funktionalistischen Sozialwissenschaft sowie der Theorie sozialer Systeme ein. Dazu werden überblicksartig einige ausgewählte, zentrale Aussagestrukturen von sozialwissenschaftlichen Systemtheorien</p>		

vorgestellt (u.a. empirischer Funktionalismus, struktur-funktionale Theorie sozialer Systeme, Theorie selbstreferentieller Systeme).

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • ESSER, Hartmut 1996: Soziologie - Allgemeine Grundlagen. 2. Auflage. Frankfurt a.M.: Campus. • LUHMANN, Niklas 2006: Einführung in die Systemtheorie. 3. Auflage. Heidelberg: Auer. • MERTON, Robert K. 1995: Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin: de Gruyter. • MIEBACH, Bernhard 2006: Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281501 Vorlesung Soziologische Theorie • 281502 Seminar Soziologische Theorie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden Summe: 270 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28151 Soziologische Theorie Referat (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Soziologische Theorie“, wenn in der Vorlesung „Soziologische Theorie“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER Eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Soziologische Theorie“, wenn im Seminar „Soziologische Theorie“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. • 28152 Soziologische Theorie Kurzklausur (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Soziologische Theorie“, wenn in der Vorlesung „Soziologische Theorie“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER Eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Soziologische Theorie“, wenn im Seminar „Soziologische Theorie“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. • 28153 Soziologische Theorie Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, ODER eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Soziologische Theorie“. • 28154 Soziologische Theorie Hausarbeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, ODER Eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Klausur, 90 Minuten) zur Vorlesung „Soziologische Theorie“
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

240 Auswahl 4 (9 LP)

Zugeordnete Module: 28090 Analyse sozialer Strukturen und Prozesse
 28190 Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 28090 Analyse sozialer Strukturen und Prozesse

2. Modulkürzel:	100200003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dieter Urban		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Dieter Urban • Gerhard Fuchs • Ulrich Dolata 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 1. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 4 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen zu theoretischen Modellen und empirischen Analysestrategien zur Beschreibung und Erklärung sozialstruktureller, wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Entwicklungen. • Sie verfügen über ein Grundwissen zu Modellen sozialer Ungleichheit und Methoden der Sozialstrukturanalyse. • Sie kennen zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft. • Sie sind in der Lage, die grundlegenden theoretischen Ansätze und empirischen Untersuchungen der „neuen Wirtschaftssoziologie“ zu reflektieren, zu diskutieren und auf spezifische Fallbeispiele anzuwenden. • Sie können erkennen, unter welchen Bedingungen es sinnvoll ist, wirtschaftliche Sachverhalte aus soziologischer Perspektive zu untersuchen. • Sie verfügen über ein analytisches und methodisches Instrumentarium, um komplexe gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte analysieren zu können. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul bietet einen Überblick über Themen, Anwendungen, Theorien und Methoden zur Analyse sozialstruktureller und sozioökonomischer Entwicklungen. Hierzu führt das Modul sowohl in zentrale Themen der Sozialstrukturanalyse als auch der „neuen Wirtschaftssoziologie“ ein. Zu den Themen der Sozialstrukturanalyse gehören insbesondere Modelle der Analyse sozialer Ungleichheit (soziale Klassen, Schichten, Milieus, Lebensstile) sowie Verfahren der Messung sozialer Ungleichheit (z.B. Armutsanalyse). Zudem werden zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft in sozialwissenschaftlicher Analyse vorgestellt (u.a. Bevölkerungsstruktur, Familien- und Haushaltsstruktur, Berufs- und Erwerbsstruktur, Soziale Schichtung, Soziale Mobilität). Im Bereich der Wirtschaftssoziologie wird der spezifisch soziologische Beitrag für das Verständnis ökonomischer Phänomene vorgestellt und diskutiert. Die Wirtschaftssoziologie geht davon aus, dass ökonomische Handlungen von sozialen Institutionen, Netzwerken, Machtbeziehungen und Kognitionsstrukturen geprägt werden. Leitend sind dabei zwei Problemkomplexe: Wie entstehen Märkte? Welches sind die sozialen Voraussetzungen für die Funktionsfähigkeit von Märkten? Dabei werden eine Reihe von theoretischen Texten und empirischen Fallbeispielen zu</p>		

unterschiedlichen Märkten vorgestellt, um damit einen fundierten Einblick in die aktuelle soziologische Diskussion zu geben.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BURZAN, Nicole, 2007: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • GEIßLER, Rainer, 2008: Die Sozialstruktur Deutschlands. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • MIKL-HORKE, Gertraude, 2008: Sozialwissenschaftliche Perspektiven der Wirtschaft. München: Oldenbourg. • SWEDBERG, Richard, 2008: Grundlagen der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 280901 Vorlesung Einführung in die Sozialstrukturanalyse • 280902 Seminar Wirtschaft und Gesellschaft
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 228 Stunden</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28091 Wirtschaft und Gesellschaft Referat (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“, wenn in der Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“, wenn im Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. • 28092 Einführung in die Sozialstrukturanalyse Kurzklausur (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“, wenn in der Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird, ODER eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“, wenn im Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“ eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung erbracht wird. • 28093 Einführung in die Sozialstrukturanalyse Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, ODER eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Wirtschaft und Gesellschaft“. • 28094 Wirtschaft und Gesellschaft Hausarbeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, ODER Eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Klausur, 90 Minuten) zur Vorlesung „Einführung in die Sozialstrukturanalyse“
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 28190 Technik- und Umweltsoziologie

2. Modulkürzel:	100200013	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Ortwin Renn		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ortwin Renn • Dieter Fremdling • Jürgen Hampel • Michael Zwick 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013, 4. Semester → Wahlpflichtmodule (36 LP) -->Auswahl 4 (9 LP) →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die einschlägigen sozialwissenschaftlichen Konzepte der Techniksoziologie, vor allem Theorien zur techniksoziologischen Innovations- und Diffusionsforschung sowie die wichtigsten Probleme und Lösungsansätze der Technikfolgenabschätzung inklusive der Katastrophenforschung. • Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Auseinandersetzungen um neue Technologien begrifflich und konzeptionell adäquat zu beschreiben und zu erklären, und sie kennen die sozialwissenschaftliche Diskussion über die Möglichkeiten, den gesellschaftlichen Umgang mit neuen Technologien zu gestalten • Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Risikoforschung und kennen die zentralen theoretischen Forschungskonzepte zur Risikowahrnehmung und Risikokommunikation. • Sie sind in der Lage, Untersuchungen zu Umwelteinstellungen angemessen zu interpretieren und zu erklären, welchen Zusammenhang es zwischen Umwelteinstellungen und umweltbezogenem Handeln gibt. • Sie sind mit der Nachhaltigkeitsforschung vertraut und kennen insbesondere Konzepte zur Erfassung der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit. • Sie kennen die Komponenten des Umweltbewusstseins. Sie sind in der Lage, die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und umweltgerechtem Verhalten zu erklären. Sie können eine Reihe umweltpolitischer Maßnahmen hinsichtlich ihrer Vorteile und Grenzen realistisch einschätzen. • Sie kennen die konstruktiven Merkmale - Komplexität und Kopplung - von Technik, die Technikversagen begünstigen und u.U. zu Technikkatastrophen führen können. 		
13. Inhalt:	Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik- und Umweltsoziologie. Diese reichen von der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung, der Risikoforschung über die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung und die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten bis hin zur Frage der Governance technischer Innovationen. Weiterhin umfassen sie Umweltwahrnehmung, Umweltbewusstsein, umweltgerechtes Verhalten und Umweltpolitik, Natur- und Technikkatastrophen sowie Katastrophenforschung.		

In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. Im dazu gehörenden Seminar des Moduls werden ausgewählte Themenbereiche vertieft behandelt, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie oder sozialwissenschaftliche Umweltforschung.

14. Literatur:	<p>DIEKMANN, Andreas/PREISENDÖRFER, Peter 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>RENN, Ortwin 2014: Das Risikoparadox. Warum wir uns vor dem Falschen fürchten. Frankfurt am Main: Fischer</p> <p>RENN, Ortwin et al. 2007: Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. München: Oekom.</p> <p>WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 281901 Vorlesung Technik- und Umweltsoziologie • 281902 Seminar Technik- und Umweltsoziologie
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 63 Stunden Selbststudium: 207 Stunden Summe: 270 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 28191 Technik- und Umweltsoziologie USL (USL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0, Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Technik- und Umweltsoziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben. • 28192 Technik- und Umweltsoziologie HA (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Eine lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (Hausarbeit) zum Seminar „Technik- und Umweltsoziologie“.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	<p>Soziologie mit Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Risiko- und Technikforschung</p>

Modul: 80180 Bachelorarbeit Sozialwissenschaften

2. Modulkürzel:	100200023	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. André Bächtiger		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ortwin Renn • Dieter Urban • Angelika Vetter • Henrik Uterwedde • Axel Görlitz • Oscar Gabriel • Dieter Fuchs • Gerhard Fuchs • Ulrich Dolata • Cathleen Kantner • Christine Hannemann • Patrick Bernhagen • André Bächtiger 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Sozialwissenschaften (dt.-frz.), PO 2013		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Der Erwerb von mindestens 115 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden bekommen eine breit angelegte Grundausbildung in den Sozialwissenschaften. Sie können ein selbst gewähltes Thema in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen.		
13. Inhalt:	Eigenständige Bearbeitung eines selbst gewählten Themas.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • GRUBER, Helmut/HUEMER, Birgit/RHEINDORF, Markus 2009: Wissenschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau. • PLÜMPER, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten München, Wien: Oldenbourg. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	360 Stunden. Vorlage einer ca. 40seitigen Arbeit.		
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			